

Wie die, die „schon länger hier leben“, übersehen werden...

1,1 Milliarden für Flüchtlinge – und Rentner wühlen im Abfall!

Veröffentlicht am 21.01.2017 von JouWatch

Bekanntlich hängt Berlin am Tropf der reichen Bundesländer, die einfach besser haushalten können. Diesbezüglich ist die Meldung in der „Bild“ ein Skandal:

→ *Berlin hat im vergangenen Jahr insgesamt 1,1 Milliarden Euro für Flüchtlinge ausgegeben – fast 460 Millionen Euro mehr als ursprünglich im Haushalt eingeplant...*



Symbolfoto: Pixabay/ CC0 Public Domain

Mit 920 Millionen Euro entfiel der größte Anteil der Kosten 2016 auf staatliche Hilfen wie Asylbewerberleistungen, Betreuung von unbegleiteten Jugendlichen und andere Sozialhilfen.

130 Millionen Euro wurden für Integrationsmaßnahmen gezahlt, 52 Millionen Euro für Sachausgaben...

http://www.bild.de/regional/berlin/fluechtlingshilfe/11-milliarden-euro-fuer-fluechtlinge-ausgegeben_ag_dp-49876686.bild.html

Die Hauptstadt ist marode, wie nie zuvor, aber der rot-rot-grüne Senat wird weiterhin dafür sorgen, dass es wenigstens den „anderen“ an nichts mangelt.

Zu diesem Thema gibt es auch einen Beitrag im „*Berliner Kurier*“:

→ Jeder 8. Berliner ist inzwischen überschuldet und mit durchschnittlich rund 34.300 Euro in der Kreide.

Die meisten Schulden haben die Weddinger mit einer Überschuldungsquote von 18,13 Prozent angehäuft – hier wohnt die größte Armut. Gleich dahinter kommen die Hellersdorfer (15,92 Prozent), Spandauer (15,81 Prozent) und Neuköllner (15,61 Prozent)...

...Schlimm: Insgesamt sind 231.860 Hauptstädter so überschuldet, dass sie vor Gericht landeten – 6256 Leute (2,8 Prozent) mehr als 2015. Durchschnittlich ist jeder mit 34.300 Euro in der Kreide und laut Statistik zwischen 40 und 49 Jahre alt. Aber: auch immer mehr Rentner können ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen.

Caritas-Schuldnerberater *Carlo Wahrmann* (64) sagte zum *KURIER*:

→ *„Allein in den letzten 10, 15 Jahren hat sich die Anzahl der überschuldeten Senioren verdoppelt. Viele haben zu Arbeitszeiten einen Kredit aufgenommen, den sie mit der kleineren Rente nicht mehr abzahlen können...“*

Quelle: <http://www.berliner-kurier.de/25586694>